Sozialcourage 1 | 2024

Frieden

Eine Aufgabe für alle

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wissen Sie noch, als das aufgebügelte Peace-Zeichen die Jeansjacke aufwertete und das Friedens- „V“ eine obligatorische Geste beim Foto war? Zurzeit dient Frieden nicht so gut als Klischee. Täglich erreichen uns Kriegsbilder aus dem Nahen Osten, aus der Ukraine, aus dem Sudan und anderswo. Es gibt Drogenkriege, Cyberkriege, Informationskriege. Es gibt Streit und Hass in der Gesellschaft und es gibt es den handfesten Streit in der Familie, zwischen Eheleuten, zwischen den Generationen.

Schauen wir genauer hin, worüber Menschen Konflikte führen, sehen wir: Frieden definiert sich nicht nur durch die Abwesenheit von Streit. Frieden kann es nur dort geben, wo Menschen frei und rechtlich geschützt sind, dort, wo es ihnen existenziell gut geht; wo sie nicht ausgegrenzt sind und sich gehört fühlen; dort, wo sie sich entfalten können, sowohl kreativ als auch räumlich; dort, wo Menschen Zugang zu zuverlässigen Informationen haben und die Möglichkeit zu arbeiten. Für Frieden braucht es auch manchmal Diplomatie, Hilfe von außen. Kurzum: Frieden braucht Teilhabe.

Wohlfahrtsverbände und damit auch wir als Caritas haben genau diesen Auftrag: Teilhabe voranzubringen, damit Menschen in Gerechtigkeit und Würde leben können. Dies hat in der Praxis viele Facetten. Einmal setzen wir uns auf allen Ebenen für sozialpolitische Themen ein und beleuchten die Herausforderungen am Rande unserer Wohlstandsgesellschaft. Caritas-Einrichtungen überprüfen ihren Wirkungsraum darauf, was Menschen an Teilhabe hindert. Auf individueller Ebene beraten unsere Fachdienste Menschen in sozialen Notlagen. Dabei versorgen wir sie mit Informationen und helfen ihnen, sich strukturell zurechtzufinden. Doch die Grundlagen für Frieden fangen im Kleinen und in der Familie an: Wenn Kinder früh lernen, was Frieden bedeutet und wie sie ihn fördern können, werden sie zu friedfertigen Erwachsenen heranwachsen, die in der Lage sind, emotionale und soziale Konflikte zu überwinden und positive Veränderungen in der Welt zu bewirken. In den Erziehungsberatungsstellen geht es oft darum, bei Familienstreit zu vermitteln. Auf Seite zwei dieser Beilage erhalten Sie tieferen Einblick darin, wie Berater/-innen helfen können, in Familien Rahmenbedingungen zu schaffen, die es ermöglichen, dass alle Beteiligten weiter gedeihen.

Teilhabe ist aber nicht nur eine Aufgabe für Soziale Verbände. Sie ist eine gewaltige, vielfältige Aufgabe, zu der alle Menschen beitragen. Wie? Indem wir hinsehen und handeln, uns bilden und unseren Horizont erweitern. Indem wir unsere Worte sorgfältig wählen und mit unseren Ressourcen schonend umgehen.
„Stell Dir vor es ist Krieg, und keiner geht hin!“
Vielleicht doch kein Klischee?

Ihr Erwin Lehmann
Kreisgeschäftsführer

Nächstenliebe

Nächstenliebe bedeutet für uns die Zuwendung zum Nächsten um seiner selbst willen und die wertfreie Annahme des Menschen ohne Vergleiche und Bedingungen. Gleichermaßen bedingt Nächstenliebe einen würdevollen Umgang mit der eigenen Person.

Gerechtigkeit

Gerechtigkeit bedeutet für uns, dass alle Menschen, unabhängig von Geschlecht, Religion, Herkunft und Hautfarbe gleiche Rechte haben und gleichgerecht behandelt werden. Wir bauen Benachteiligungen ab und Chancengerechtigkeit auf.

Barmherzigkeit

Barmherzigkeit bedeutet für uns die Öffnung des Herzens, um die Not anderer Menschen wahrzunehmen und aus der eigenen Betroffenheit heraus entsprechend zu handeln. Die Barmherzigkeit wendet sich dem ganzen Menschen zu, seinen geistigen und seinen leiblichen Bedürfnissen.

www.
caritas-rosenheim.de

Frieden fängt im Kleinen an!

Frieden ist ein Zustand, in dem Menschen ohne Gewalt und Konflikte miteinander leben können. Frieden ist aber nicht nur die Abwesenheit von Krieg, sondern auch die Anwesenheit von Gerechtigkeit, Respekt und Verständnis.
Frieden zu vermitteln bedeutet für die Mitarbeiter/-innen in den KITAS der Caritas, Kindern beizubringen, wie sie friedlich mit sich selbst und anderen umgehen können. Wenn Kinder früh lernen, was Frieden bedeutet und wie sie ihn fördern können, werden sie zu friedfertigen Erwachsenen heranwachsen, die in der Lage sind, emotionale und soziale Konflikte zu überwinden und positive Veränderungen in der Welt zu bewirken.

Anna-Maria Wühr, Leitung des Fachdienstes Kindertagesstätten in Rosenheim und Dr. Alexander Lohmeier, Fachdienstleiter der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien in Traunstein berichten, welche Auswirkungen die weltweiten Kriege im Alltag von Kindern, Jugendlichen und Familien haben:

Angesichts der derzeitigen Krisen und Kriege weltweit: Welche Berührungspunkte haben die Kinder in Ihrer Einrichtung?

ANNA-MARIA WÜHR: In den Kindertagesstätten nimmt der Anteil an Kindern und Eltern mit Migrationshintergrund erheblich zu. So haben vor allem die Kinder täglich Berührungspunkte mit den Themen Migration, Andersartigkeit und Toleranz.
DR. ALEXANDER LOHMEIER: In den Beratungsstellen stellen Kinder oft Fragen nach der „Bedrohungslage“ durch die derzeitigen Kriege. Eltern sind derzeit oft verunsichert, ob und wie sie Kindern die derzeitigen Konflikte erklären sollen.

Welchen pädagogischen Ansatz kann man in KITAS und Familien verfolgen, um Grundlagen für den Frieden zu schaffen?

ANNA-MARIA WÜHR: Wir leben ein friedvolles Miteinander vor und unterstützen sie bei der gelingenden Formulierung ihrer Bedürfnisse. Gemeinsam mit den Kindern gestalten wir Rituale und Situationen, in denen sie im direkten Austausch Konfliktfähigkeit und Frustrationstoleranz erlernen können. Ziel ist es, gemeinsam mit den Eltern eine gute Basis zu schaffen, damit Kinder sich zu sozialkompetenten, friedvollen Mitgliedern unserer Gesellschaft entwickeln.
DR. ALEXANDER LOHMEIER: Bei der Erziehungsberatung steht die Sicherheit der Kinder in den Familien und besonders bei Eltern in Trennung/Scheidung im Vordergrund. Kinder brauchen für ihre Entwicklung eine sichere Basis und stabile Bindungen, daran arbeiten wir.

Wie wirken sich diese Ansätze im KITA- oder Beratungsalltag aus?

ANNA-MARIA WÜHR: Wir gestalten geführte Angebote, in denen ein gelingendes Miteinander aktiv vorgelebt wird. Hierzu zählt zum Beispiel der „Morgenkreis“, in dem tagesaktuelle Themen mit den Kindern besprochen werden. Die Kinder können in Sinne der Partizipation auch selbst Themen einbringen, die sie gerade beschäftigen.
DR. ALEXANDER LOHMEIER: Bei den Beratungsstellen stehen Elterngespräche im Vordergrund, die die Eltern befähigen sollen, bei all den derzeitigen gesellschaftlichen Verwerfungen für ihre Kinder da zu sein und einen regelmäßigen und mit Ritualen abgesicherten Alltag zu leben. Kinder brauchen neben Erziehung auch Beziehung.

Welche Tipps haben Sie für Eltern im Gespräch mit ihren Kindern oder zum Verhalten in der Familie?

ANNA-MARIA WÜHR: Die Lebenswelt wird immer globaler und komplexer. Das, was auf uns als Erwachsener wirkt, hat Auswirkungen auf die Wahrnehmung der Kinder. Es ist wichtig, dass alle Meinungen und Bedürfnisse ernstgenommen werden, unabhängig davon, wie sie zu bewerten sind. Kinder nehmen manchmal Strömungen und Sachverhalte wahr, für die wir Erwachsene keinen Blick (mehr) haben. Wir nehmen diese als Bereicherung wahr.
Für ein friedvolles Miteinander dürfen wir die Welt gerne einmal mit Kinderaugen betrachten, ganz nach Antoine de Saint-Exupéry:

„Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“

DR. ALEXANDER LOHMEIER: Da halte ich mit einem Zitat von Karl Valentin mit:

„Wir können die Kinder nicht erziehen, die machen uns eh` alles nach.“

Wichtig ist, dass Eltern zuverlässige und präsente Vorbilder und Bezugspersonen für ihre Kinder darstellen. Routine, gemeinsame Rituale und fröhliche Momente sind wichtig. Wenn man Kindern die derzeitigen Konflikte kindgerecht erklärt, muss immer der Sicherheitsaspekt und die gemeinsame positive Bewältigung betont werden.

Social heroes

Imagefilm „Soziale Berufe“

Ein Gemeinschaftsprojekt aller Wohlfahrtsverbände sowie Stadt und Landkreis

Social heroes – Gemeinsam. Für Dich. Für Alle.

So lautet der Slogan des Werbespots und des Imagefilmes, der junge Menschen überzeugen soll, einen sozialen Beruf in der Region zu ergreifen.
In allen Bereichen der sozialen Arbeit besteht eklatanter Personalmangel. Das betrifft nicht nur die Pflege, sondern auch Kindertagesstätten und alle unterstützenden Dienste, die Bürger/-innen zu Seite stehen. Es besteht dringender Handlungsbedarf, um dieses gesamtgesellschaftliche Problem zu lösen.
„Mit diesem Film wollen wir erreichen, dass sich etwas bewegt. Wir wollen Schüler/-innen, jungen Menschen begeistern und zeigen, wie abwechslungsreich, sinnstiftend, erfüllend und flexibel eine Tätigkeit in Sozialen Berufen sein kann“, so der Sprecher der ARGE, Erwin Lehmann.
Die Protagonist/-innen des Filmes sind aus den verschiedensten Einrichtungen der Wohlfahrtsverbände und von Stadt und Landkreis, junge Menschen aller Coleur, Schüler/-innen und Mitarbeitende, die in verschiedenen Castings ausgewählt wurden.
Die Dreharbeiten waren ein begeisterndes Miteinander, eine lebendige Begegnung aller Generationen. Die Bewohner/-innen des Altenheimes erzählen ihre Geschichten, teilen Glücksmomente, die Protagonisten berichten über berührende Momente ihrer beruflichen Laufbahn.

Abonnieren und liken Sie „Social Heroes“. Für mich. Für Dich. Für Alle!

Projekt

„aufgeblättert: jeder Baum, jeder Wald ein Wunder“

Wälder sind nicht nur wichtige Lebensspender und Lebensraum, sondern Lernorte, soziale Orte, Sehnsuchts-, Gesundheits- und Kraftorte. Mit dem Projekt „aufgeblättert: jeder Baum, jeder Wald ein Wunder“, das im Zeitraum von 03.05.24 – 24.10.24 stattfinden wird, wollen der Förderverein der Caritas Seniorenbegegnungsstätte Rosenheim in Zusammenarbeit mit der Begegnungsstätte die Bedeutung des Waldes und die Beziehung zwischen Mensch und Wald aufleben lassen.
Das Projekt zielt darauf ab, Senior/-innen Naturerfahrungen zu ermöglichen, das Wohlbefinden und die subjektiv empfundene Lebensqualität zu steigern.
Das Programm setzt sich aus verschiedenen, öffentlichen Veranstaltungen zusammen, zu denen Jung und Alt eingeladen sind, wie zum Beispiel Tages- und Wanderfahrten ins Grüne, Mittagstisch mit Gerichten aus dem Wald, Kräuterküche, Cocktailabend „Grüner wird’s nicht“, generationenübergreifende Veranstaltungen, Kreativtage, digitale Schatzsuche im Wald für Großeltern und Enkelkinder, Waldbaden und vieles mehr.
Senior/-innen sind dazu eingeladen, ihre Fotos oder Geschichten von (Lieblings-) bäumen in der Begegnungsstätte einzureichen. Die schönsten Fotos und Geschichten werden im Rahmen der Abschlussveranstaltung ausgestellt und prämiert.

Fahrradstation am Gleis 1

Anbau Dank an Aktion Mensch!

Im Laufe des Jahres 2023 konnte die „Fahrradstation Gleis 1“ des Sozialpsychiatrischen Dienstes der Caritas in Rosenheim ausgebaut und vergrößert werden. Durch verschiedene Sponsoren, vor allem der „Aktion Mensch“ konnten zusätzlicher Raum und Arbeitsplätze um das bereits bestehende und bewährte Team geschaffen werden. Derzeit arbeiten dort ein Anleiter (gelernter Schlosser), die Teilnehmer/-innen des sogenannten Zuverdienstbereiches, bzw. Menschen mit Handicap und eine Sozialpädagogin. Die Fahrradstation bietet Parkmöglichkeiten im überdachten und gesicherten Fahrradparkhaus, Leihräder zum Anmieten und den Verkauf von gewarteten Second-Hand Räder. Die Mitarbeiter/-innen kümmern sich zudem um die Reparatur, sowie Inspektion/Service der Räder.

Caritas-Zentren · www.caritas-rosenheim.de

Rosenheim · Reichenbachstraße 5
Telefon 08031 2037-10

Bad Aibling · Kirchzeile 17
Telefon 08061 3504-0

Prien · Beilhackstraße 15
Telefon 08051 96136-100

Wasserburg · Heisererplatz 7
Telefon 08071 9063-0

Für Familien, Kinder und Jugendliche

Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle
Rosenheim · Telefon 08031 203740
Außenstellen: Bruckmühl, Brannenburg und Wasserburg

Kindertageseinrichtungen, Kinderkrippen, Kindergarten und Kinderhort

- Rosenheim · Integrative KITA
  St. Quirin, Fürstätt
  Telefon 0171 8616919
- Rosenheim · Integrative KITA
  Am Keferwald, Fürstätt
  Telefon 08031 23404-10
- Rosenheim · Integrative KITA
  Kleine Helden, Pang
  Telefon 08031 809111-0
- Kolbermoor · Integrativer KIGA Heilige Dreifaltigkeit mit Naturgruppe
  Telefon 08031 4007670
- Kolbermoor · KITA Wiederkunft Christi
  Telefon 08031 92193
- Rosenheim · Mittagsbetreuung a. d. Grundschule Pang
  Telefon 08031 3046797
- Rosenheim · Mittagsbetreuung a. d. Grundschule Westerndorf / St. Peter
  Telefon 08031 3658764

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

- Sozialraumbüro Rosenheim Nord
  Telefon 08031 352555-0
- Regionalbüro Mangfalltal, Kolbermoor
  Telefon 08031 234070-0
- Regionalbüro Inntal, Brannenburg
  Telefon 08034 705784-1
- Vormundschaft/Pflegschaft, Rosenheim
  Telefon 08031 400540-32
- Betreutes Einzelwohnen, Rosenheim
  Telefon 08031 400540-21
- Haus Nala, Prien am Chiemsee
  Telefon 08051 961690-0
- Heilpäd. Jugendwohngruppe, Am Hammer
  Telefon 08031 380848

Interdisziplinäre Frühförderstelle
Rosenheim · Telefon 08031 81049
Prien · Telefon 08051 96136200

Heilpädagogische Tagesstätten
Rosenheim

- für 3-6Jährige Biberburg
  Telefon 08031 285730
- Klara von Assisi Tagesstätte
  Telefon 08031 40824313

Leben im Alter

Ambulante Pflege - Sozialstation
Rosenheim · Telefon 08031 2036-0
Bad Aibling · Telefon 08061 350420
Prien · Telefon 08051 68860
Wasserburg · Telefon 08071 9063-0

Altenheime

- Rosenheim · St. Martin
  Telefon 08031 36960
- Kolbermoor · St. Franziskus
  Telefon 08031 29460
- Kiefersfelden · St. Peter
  Telefon 08033 9263-0
- Prien · St. Josef
  Telefon 08051 68850
- Wasserburg · St. Konrad
  Telefon 08071 90770
- Edling · Haus Sonnengarten
  Telefon 08071 904560

Fachstelle für Pflegende Angehörige, Pflegepartner, Betreuungsgruppen, Alltagsbegleitung für Senioren
in den Caritas-Zentren:
Rosenheim · Telefon 08031 203723
Bad Aibling · Telefon 08061 35040
Prien · Telefon 08051 96136100
Wasserburg · Telefon 08071 90630

Seniorenbegegnungsstätte
Rosenheim · Telefon 08031 203760

Soziale Dienste für Senior/-innen (präventive Hausbesuche)
Rosenheim · Telefon 08031 203717

Gerontopsychiatrischer Dienst
Rosenheim · Telefon 08031 2038-0

Für Menschen mit Behinderung

Wohnen

- Caritas Haus Christophorus
  Wohnen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
  Brannenburg · Telefon 08034 306510
- Caritasheim Schonstett
  Wohnen für Erwachsene
  Schonstett · Telefon 08055 187870
- Caritas Ambulante Hilfen für Menschen mit Behinderung
  Beratung, Unterstützung, Versorgung
  Rosenheim · Telefon 08031 20570

Arbeiten

- Wendelstein Werkstätten
  Telefon 08035 909990
  Standort Raubling
  Standort Hochgernstraße Rosenheim
  Standort Aicherpark Rosenheim
  Förderstätte Raubling

www.wendelstein-werkstaetten.de
wendelstein-info@caritasmuenchen.org

Sozialpsychiatrischer Dienst

- Beratungsstelle Rosenheim
  Telefon 08031 20380
  Außenstellen:
  in den Caritas-Zentren
- Wohngemeinschaften
  Betreutes Einzelwohnen
  Telefon 08031 20380
- Tagesstätte Rosenheim
  Telefon 08031 8079310
- Buchcafé Rosenheim
  Telefon 08031 8079330
- Tagesstätte Wasserburg
  Telefon 08071 1042013
- Fahrradstation Rosenheim
  Telefon 08031 8079350
- Tagesstätte Prien
  Telefon 08051 9650712

Soziale Dienste

Gemeindecaritas
Telefon 08031 203722

Schuldnerberatung
Telefon 08031 203730

Allgemeine Soziale Beratung
Telefon 08031 203720

in den Caritas-Zentren:
Rosenheim · Telefon 08031 203710
Bad Aibling · Telefon 08061 35040
Prien · Telefon 08051 96136100
Wasserburg · Telefon 08071 90630

Ämterlotsen
Telefon 0171 7665224

Asyl / Migration

Flüchtlings-, Integrations- und Migrationsberatung
Rosenheim · Telefon 08031 353110
Wasserburg · Telefon 08071 90630
Ehrenamtskoordination / Integrationslotsen
Telefon 08031 3531121

Schulen

- Fachschule für Heilerziehungspflege/-hilfe
  Griesstätt · Telefon 08039 408694
- Berufsfachschule für Pflege und Altenpflegehilfe
  Griesstätt · Telefon 08039 878
- Philipp Neri Förderschule
  Rosenheim · Telefon 08031 40824211

Weisser Rabe

Café im Klinikum
Rosenheim · Telefon 08031 3041602

V.i.S.d.P.: Erwin Lehmann, Fotos: Caritas Archiv / iStock